



Zukünftig werden vor allem Investitionen in tierartgerechte Haltung gefördert.

Foto: Jörn Lehmann

Investitionswillige können starten!

Neue Regelungen im Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) für 2014

Die neue AFP-Förderperiode ist da – und mit ihr eine Reihe von Änderungen. Da von der Europäischen Union verbindliche Aussagen für den Förderzeitraum von 2014 bis 2020 verspätet vorlagen, hat das Land M-V eine Übergangslösung erarbeitet. Bis zum 31. Dezember 2014 gelten die veröffentlichten Richtlinien zum Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) Teil A und zur Diversifizierung.

Hohe Anforderungen an Tierschutz

Die wichtigsten Veränderungen: Statt der bisherigen Zuschüsse in Höhe von 25 % bzw. 35 % für die Einhaltung besonderer Anforderungen an die Tierhaltung werden künftig eine Basisförderung von bis zu 20 % und eine Premiumförderung in Höhe von bis zu 40 % gewährt. Dabei gehen die neuen Anforderungen an die Tierhaltung sowohl in der Basis- als auch in der Premiumförderung zum Teil deutlich über die bisherigen Kriterien hinaus. Vorrangig werden Maßnahmen – Modernisierung und Neubau – in Unternehmen mit umfangreicher Tierproduktion und/oder arbeitsintensiven Produktionszweigen, wie Milchproduktion, Sauen-/Ferkelproduktion, Gartenbau, Junghennenaufzucht oder ökologische Haltung von Mastschweinen und Mastgeflügel gefördert. Für diese und weite-

re investive Maßnahmen (z. B. in den Bereichen Schafe, Ziegen, Rindermast, Jungrinder, Pferde, konventionelle Mastschweine- oder Geflügelhaltung) gilt eine Prioritätensetzung nach der die Anträge bewertet werden. Höchste Priorität haben dabei Investitionen mit hoher Arbeitsintensität und Wertschöpfung sowie Verbesserungen an die artgerechte Haltung von Tieren. Nicht mehr gefördert werden beispielsweise Investitionen in mobile Maschinen für die Innenwirtschaft oder unter bestimmten Voraussetzungen auch Lagerhallen. Neu ist auch, dass man für Beregnungsanlagen künftig das AFP statt einer separaten Richtlinie nutzen kann und dass Junglandwirte gesondert gefördert werden. Maßnahmen nach der Diversifizierungsrichtlinie erhalten Zuschüsse bis zu 25 %. Mit Abschluss von Maßnahmen im Bereich der Tierhaltung darf der Viehbesatz zwei Großvieheinheiten (GVE) je Hektar selbst bewirtschafteter Fläche nicht überschreiten. Das zuwendungsfähige Investitionsvolumen darf im Zeitraum 2007 bis Ende 2014 nur einmal in Höhe von 1,5 Millionen Euro ausgeschöpft werden. Neue Anträge sind bis zum 31. Mai 2014 bei der Bewilligungsbehörde einzureichen, die Verwendungsnachweise bis zum 31. August 2015.

Ihre Ansprechpartner

Gern begleiten wir Sie bei Ihren Investitionsvorhaben. In der vergangenen Förderperiode (2007 bis 2013) haben wir im Rahmen des AFP mehr als 400 Anträge mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 360 Millionen Euro erfolgreich betreut.

Wir beraten Sie zu den neuen Regelungen und prüfen gern, ob Ihr Vorhaben grundsätzlich förderfähig ist.

Zentrale Leezen

Elmar Knüppel

Telefon: 03866 404-103

eMail: elmar.knueppel@lgmvm.de

Außenstelle Rostock

Jörg Schnittke

Telefon: 0381 40513-31

eMail: joerg.schnittke@lgmvm.de

Außenstelle Greifswald

Christine Rieck

Telefon: 03834 832-14

eMail: christine.rieck@lgmvm.de

Außenstelle Neubrandenburg

Manfred Manthey

Telefon: 0395 4503-46

eMail: manfred.manthey@lgmvm.de

Erfolgreicher Start der ORC-Biogasanlage

Zusätzliche Nutzung von Abwärme für Stromerzeugung



Biogasanlage in Siggelkow.



Anlage mit Blockheizkraftwerk und ORC-Anlage.

Fotos: Siggelkower Mooster GmbH

Wer Strom produziert, erzeugt auch Abwärme, die oftmals ungenutzt verloren geht. Dies gilt ebenfalls für die mehr als 7.800 Biogasanlagen allein in Deutschland. In Siggelkow, Landkreis Parchim, stellte man sich diesem Problem und optimierte die Energieeffizienz der Biogasanlage durch den Einbau moderner ORC-Technik. Hier wird aus überschüssiger Abwärme zusätzlich Strom erzeugt und ins Netz eingespeist.

Die Biogasanlage erzielt eine elektrische Leistung von ca. 600 Kilowatt (KW). Weitere 600 KW entstehen durch Abwärme, wovon durchschnittlich 200 KW zur Beheizung der Fermenter benötigt werden. Mit der neuen Organic Rankine Cycle-Anlage (ORC) werden jetzt aus den bisher ungenutzten 400 KW der Abwärme zusätzlich etwa 35 KW Strom erzeugt. Der Anlagenbetreiber in Siggelkow erhält für diesen Strom eine Vergütung nach

dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG, Stand 2012). In seinem Fall konnte die Voraussetzung einer Wärmenutzung von mindestens 60 % erfüllt werden. Von den 60 % der Wärme werden 25 % für den Fermentationsprozess angerechnet.

Anlagenbetreiber und Planer zufrieden

Andrea Kowalke und Holger Görtemöller, Mitarbeiter der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, haben bei der Realisierung des Projektes von Anfang an mitgewirkt. Sie unterstützten den Betreiber bei der Bauplanung, Finanzierungsberatung und Baubetreuung.

»Das Blockheizkraftwerk und die ORC-Technik wurden in Siggelkow noch mit 20 % nach der Klimaschutz-Förderrichtlinie gefördert. Bei normalem Betrieb könnte sich die Investition in sechs bis sieben Jahren amor-

tisieren«, so Görtemöller. Joachim Lübcke, Geschäftsführer der Siggelkower Mooster GmbH und Betreiber der Biogasanlage, ist nach eigenen Angaben zufrieden. Er sagt heute: »Die ganze Geschichte ist von der Planung bis zur Ausführung gut gelaufen. Im September vor zwei Jahren haben wir angefangen und schon im Dezember des gleichen Jahres sind wir ans Netz gegangen. Auch der anschließende Einbau der ORC-Technik und der Probelauf verliefen reibungslos. Hätte ich das gewusst, hätte ich schon ein Jahr früher damit begonnen.«

Flexible Nutzung möglich

Die ORC-Anlage steht einem flexiblen Nutzungskonzept der Abwärme nicht im Wege. Im Winter beispielsweise kann die Stromerzeugung heruntergefahren werden. »So ist es denkbar, dass die Wohnhäuser in Siggelkow in Zukunft mit Wärme aus der Biogasanlage versorgt werden«, so Andrea Kowalke. Damit wäre der Ort auf dem Weg zum »Bioenergiedorf« einen Schritt weiter gekommen.

Ansprechpartner:

Andrea Kowalke, Genehmigungsplanung, Baubetreuung
Telefon: 03866 404-257
eMail: andrea.kowalke@lgm.de

Holger Görtemöller, Beratung, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Investitionsförderung
Telefon: 03866 404-123
eMail: holger.goertemoeller@lgm.de

Hintergrundinformation

Die Idee der ORC-Technik wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts von dem schottischen Physiker William Rankine entwickelt. Durch Innovationen in den letzten Jahren kann die Technik heute auch in Biogasanlagen eingesetzt werden. Vom Prinzip her funktioniert eine ORC-Anlage ähnlich wie eine Dampfturbine, nur wird anstelle von Wasser ein organisches Arbeitsmedium verdampft, beispielsweise Silikonöl oder Isobutan. Im Vergleich zu Wasser verdampft dieses Medium bereits

bei niedrigeren Temperaturen und unter geringerem Druck, was die Nutzung von Abwärme in ORC-Anlagen ermöglicht. Das verdampfte Arbeitsmedium treibt eine Turbine an, die durch einen Generator Strom erzeugt. Über einen Kondensator wird der Dampf des Arbeitsmediums wieder verflüssigt und in den geschlossenen Kreislauf zurückgeführt. In der Branche gilt ein einfaches Kreislaufsystem, wie es in der ORC-Anlage verwendet wird, als kostengünstig und wenig wartungsintensiv.

Mit der WRRL die Infrastruktur verbessern

Landgesellschaft ist Dienstleister für die Renaturierung der »Alten Nebel«

Die Umsetzung der Europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie (EU-WRRL) zeigt vielerorts gute Ergebnisse wie bei dem Flussabschnitt der »Alten Nebel« zwischen Bützow und Güstrow. Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt beauftragte die Landgesellschaft M-V mit der Flurbereinigung von etwa 1.660 Hektar, um ca. 14 Kilometer des Gewässers zu renaturieren. »Eine vereinfachte Flurbereinigung berücksichtigt die Interessen aller Beteiligten und reguliert die Eigentumsverhältnisse« so Jürgen Ahrens, Rostocker Außenstellenleiter der LGMV. Mehr als 100 Hektar aus überwiegend landwirtschaftlicher Nutzung wurden für die Verbreiterung der Alten Nebel und für den Gewässerentwicklungsraum benötigt. Davon konnten ca. 58 Hektar nach vielen Gesprächen mit Landwirten und Eigentümern aufgekauft werden. Die Abfindung erfolgte aufgrund einer Wertermittlung.

Im Herbst wurde der Flurbereinigungsplan veröffentlicht und ohne Widersprüche be-



Ausgebauter ländlicher Weg, Teil des Europäischen Radwanderweges Berlin-Kopenhagen.

Foto: STALU MM

standskräftig. Die Grundbücher können in diesem Jahr berichtigt werden.

Bessere Infrastruktur – Brücken und Wege werden fertig gestellt

Positiver Nebeneffekt: Neben der Flurneueordnung wurde ein Wege- und Gewässerplan aufgestellt und ohne zeitaufwändiges Planfeststellungsverfahren genehmigt. Zwei Brücken und vier ländliche Wege werden saniert.

Damit trägt die Flurneueordnung nicht nur zu einem harmonischen Flächentausch und zur Umsetzung der WRRL bei, sondern auch zu einer Verbesserung der Infrastruktur. Hier von profitieren alle Bürger.

Ansprechpartner:

Jürgen Ahrens, Abteilung Flurneueordnung
Telefon: 0381 40513-34
eMail: juergen.ahrens@lgm.de

Mehr Platz, bessere Logistik

Landgesellschaft plant neuen Verkaufsstall für die Rinderzucht Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Die Rinderzucht Mecklenburg-Vorpommern GmbH (RMV) ist ein gefragter Partner in der Zucht, Besamung und Vermarktung von Rindern. In der Windmühlenstadt Woldegk betreibt das Unternehmen die Aufzucht und Haltung der Besamungszuchtbullen, während in Karow das Vermarktungszentrum für Zucht- und Nutzvieh angesiedelt ist. Etwa 1.500 Landwirtschaftsbetriebe zählen zu den Kunden der RMV GmbH.

Aufgrund der starken Nachfrage hat der RMV nun in einen neuen Verkaufsstall investiert. Der Neubau befindet sich in Klein Wangelin, etwa fünf Kilometer westlich vom Karower

Geschäftssitz. »Unser Vermarktungszentrum ist ausgelastet, wir haben dort keine weiteren Kapazitäten für Rinder und Absetzer«, so Dr. Sven Grumbach, Leiter der Rindermarkt, »deshalb haben wir uns für einen neuen Verkaufsstall entschieden.« Das Bauvorhaben wurde von der Landgesellschaft geplant und betreut.

In der neuen, modernen Anlage ist Platz für ca. 160 Absetzer aus der Mutterkuhhaltung und 90 Schlachtrinder. Sie werden im neuen Verkaufsstall vorgestapelt und entsprechend den Kundenwünschen sortiert und abgefertigt. Die großzügige Stallfläche von 987 m²

ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Für die Absetzer gibt es einen speziellen Annahmehbereich, in dem sie untersucht, gewogen, kontrolliert und ggf. für eine Behandlung selektiert werden. Anschließend gehen diese Rinder in Gruppenbuchten. Die Schlachtrinder werden über einen zweiten Annahmehbereich sortiert und in große Gruppenbuchten geleitet. Mehrere Treibewege ermöglichen es, einzelne Tiere herauszunehmen.

»Für uns wird das Sortieren der Tiere, aber auch die Behandlungen nach den Wünschen unserer Kunden deutlich leichter«, freut sich Sven Grumbach, »die Logistik ist ausgereift, wir arbeiten effizienter und spüren die Arbeitserleichterungen auf ganzer Linie.« Im Stall ist außerdem ein Sozialbereich für die Mitarbeiter entstanden. Ein vorhandener Bergeraum, in dem Futter und Einstreu eingelagert wird, wurde ebenfalls saniert. Die Landgesellschaft hat in den vergangenen Jahren für die Rinderzucht M-V mehrere Bauvorhaben begleitet, wie z. B. auch den Bau der Vermarktungszentren in Woldegk und Karow sowie den Neubau des Bullenstalles in Woldegk.

Ansprechpartner: Daniel Wendlandt

Telefon: 03866 404-217
eMail: daniel.wendlandt@lgm.de



Der neue Verkaufsstall in Klein Wangelin geht im März in Betrieb.

Foto: LGMV



++++ Neue Fördergelder für Schandfleckenbeseitigung +++++ Erfassung von Brachflächen +++++



Foto: Jörn Lehmann

Neue Fördergelder für Schandfleckenbeseitigung

Das Rückbauprogramm zur Beräumung devastierter Flächen (Schandfleckenbeseitigung) wird fortgeführt. Für die Jahre 2014 und 2015 stellt das Land Mecklenburg-Vorpommern erneut Gelder bereit, um brachliegende Gebäude mit ruinöser Bausubstanz zu beseitigen. Anträge können ab sofort beim Landwirtschaftsministerium oder der Landgesellschaft gestellt werden.

Fördergelder werden für Liegenschaften bewilligt, von denen eine Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht und wenn der Pflichtige nachweislich nicht in der Lage ist, die Kosten für eine Beseitigung selbst zu tragen. Die Förderung kann bis zu 100 % der Gesamtkosten betragen.

Im Rahmen des Programms beraten wir Landwirte, Kommunen, Eigentümer oder Nutzer solcher Objekte. Wir zeigen Handlungs- und Fördermöglichkeiten auf, leisten Unterstützung bei der Klärung von Eigentumsfragen und vermitteln beräumte Flächen für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen. Seit Beginn des Landesprogramms im Jahr 2010 sind mit unserer Hilfe insgesamt 90 Abrissmaßnahmen in M-V realisiert worden.

Ansprechpartner: Frank Kleine

Telefon: 03866 404-164

eMail: frank.kleine@lgmv.de

Brachflächen erfassen und nachhaltig nutzen

Welche Brachflächen gibt es in unserem Land? Dieser Frage ging die Landgesellschaft im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums nach und hat in ausgewählten Regionen Mecklenburg-Vorpommerns den Bestand an brachliegenden Objekten ermittelt. Die Übersicht soll perspektivisch dazu dienen, diese Standorte neuen Nachnutzungen zuzuführen. Zum Beispiel können solche Flächen, sofern sie dafür geeignet sind, für Neuansiedlungen oder für die Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verwendet werden. Hintergrund ist, den Flächenverbrauch im Land weiter zu verringern und die Kosten für die Sicherung von Leerständen gering zu halten.

Rund 310 Objekte, darunter leerstehende Gebäude, Aufbauten, ehemalige Gewerbestandorte, Stallanlagen und touristische Einrichtungen, hat die Landgesellschaft im vergangenen Jahr im Altkreis Ostvorpommern erfasst und bewertet. Im Landkreis Ludwigslust-Parchim wurden 2011 und 2012 bereits 413 Brachflächen ermittelt. Vorgesehen ist, diese Daten an die Kommunen zu übergeben für den Aufbau kommunaler Brachflächenkaster.

Ansprechpartner: Frank Kleine

Telefon: 03866 404-164

eMail: frank.kleine@lgmv.de

TERMINE

Kongress Bioenergiedörfer 2014

20./21. März 2014

Berlin, Veranstalter: FNR

Rapstag

4. Juni 2014

Veelböken bei Gadebusch

Rostocker Bioenergieforum

19./20. Juni 2014

Universität Rostock

Weizentag

25. Juni 2014

Köchelstorf

MeLa 2014

11. bis 14. September 2014

Mühlengiez

IMPRESSUM

Herausgeber

Landgesellschaft

Mecklenburg-Vorpommern mbH

Lindenallee 2a · 19067 Leezen

Telefon 03866 404-0

Telefax 03866 404-490

landgesellschaft@lgmv.de

www.lgmv.de

Redaktion

LGMV/daug.dialog

www.daug-dialog.de

Gestaltung

b2medien IDEEN | KONZEPTE | DESIGN

www.b2-medien.de

